

Tobias Steffen nach „Wunderheilung“ norddeutscher Vizemeister

21./22. August 2010

Norddeutsche Leichtathletik-Meisterschaften in Dessau



Tobias Steffen, links, und Tarik Kersting
freuen sich über ihre guten Platzierungen bei den norddeutschen Meisterschaften in Dessau.

Die Helden scheinen meisterschaftsmüde am Ende einer langen Saison – wie sonst ist der geringe Zuspruch bei den norddeutschen Meisterschaften der Jugend und Schüler in Dessau zu erklären? Der MTV 49 Holzminden war mit vier Aktiven vertreten und sammelte noch einmal drei Vizemeisterschaften und einen dritten Platz.

Nach seiner schweren Fußverletzung, die er sich beim Stabhochsprung-Meeting in Soest drei Wochen vor diesen Meisterschaften zugezogen hatte, schien der geplante Dessau-Start für Tobias Steffen so gut wie ausgeschlossen. Eine Meldung war auch gar nicht erst vorgenommen worden, doch der MTVer kam wie nach einer Wunderheilung überraschend schnell wieder auf die Beine. Obwohl er sich in der letzten Zeit nur mit leichten Sprüngen aus kurzem Anlauf wieder an den Stabhochsprung herangetastet hatte, wagte er in Dessau die Nachmeldung. Sein Mut wurde – bei allem Risiko – belohnt: als Vizemeister der A-Jugend gelang ihm sein bislang größter Erfolg. Dabei musste er seinen lädierten Fuß mit elf Sprüngen recht hoch belasten, besonders, da er bei vier Metern fast schon am Ende war, sich dann aber im dritten Sprung noch über die Latte rettete. Dass er danach auch noch 4,10 Meter und 4,20 Meter übersprang, war eine faustdicke Überraschung, steht doch Tobias' Bestleistung lediglich zehn Zentimeter höher. Damit wurde er mit der Vizemeisterschaft belohnt. Hinter ihm wurde Tarik Kersting, selbst noch B-Jugendlicher, mit vier Metern Dritter. Ihm möchte man etwas mehr Angriffslust im Umgang mit längeren oder härteren Stäben wünschen, da seine hohe Anlaufgeschwindigkeit ihn zu viel größeren Höhen befähigt. Dem dritten MTVer, Lucas Sander, selbst ein Vier-Meter-Springer, gelang diesmal kein gültiger Versuch.

Annika Roloff traf in Dessau erneut auf die deutsche Stabhochsprung-Meisterin Caroline Hasse aus Potsdam, an der zurzeit kein Weg vorbei führt. Sie untermauerte ihre derzeitige Sonderstellung auch diesmal und holte sich überlegen den Titel. Aber die MTVerin, die diesmal trotz des störenden Windes erst bei 3,80 Metern in den Wettbewerb eingriff, konnte ihrer Dauerrivalin bis vier Meter folgen und sich die Vizemeisterschaft sichern. Tags darauf ging sie noch einmal über 100 Meter Hürden an den Start. Trotz eines technisch eher schwachen Vorlaufs gelangte sie sicher ins Finale und holte sich bei erneut heftigem Gegenwind in 14,73 Sekunden auch hier den zweiten Platz.